

meinheit, und es giebt noch so wohl von den Geistern, als auch von den Körpern in der Welt Beschaffenheiten, die zwar nicht abstrakt genug zur Hauptwissenschaft, dennoch aber noch allgemein genug sind, daß sie Gegenstände der Weltweisheit seyn können. Nachdem wir also in der Hauptwissenschaft ihre allgemeinsten Beschaffenheiten haben kennen lernen: so könnten wir nunmehr die etwas niedrigeren Beschaffenheiten aller Geister und Körper in Erwägung ziehen. Allein, was die Geister betrifft, so haben wir schon in der vernünftigen Seelenlehre Proben genug von unsrer Unwissenheit ihrer nähern Beschaffenheiten gesehen. Wir müssen uns dennach die Lust vergehen lassen, sie in einem besondern Theile der Weltweisheit näher kennen zu lernen; und es soll derselbe ein Gut seyn, welches wir der Nachwelt zu finden und zu genießten gönnen wollen. Die Körper hingegen haben nicht so unbegreifliche Eigenschaften, als die Monaden und Geister. Sie unterwerfen sich unsern Sinnen, und lassen sich auf das genaueste untersuchen. Wir können uns also ausser denen allgemeinen Beschaffenheiten, die uns die Weltwissenschaft von ihnen gelehrt hat, noch auf mehrere besondere Beschaffenheiten von ihnen Rechnung machen; und die Gelehrten sind nicht nachlässig gewesen, dieselben zu entdecken. Sie haben eine unbeschreibliche Menge

ge